

23. III. 1917

143

Der Jung- und Stechviehmarkt war diesmal bedeutend schwächer besetzt. Es wurden um 256 Kälber und um 44 ausgeweidete Schweine weniger zugeführt. Es konnten von den vielen Käufern nur ein Teil befriedigt werden. Auch auf dem Schaf- und Lämmermarkt herrschte lebhafter Verkehr. Die Marktcommission beließ die Preise auf der vormöchigen Höhe. Der Rindermarkt war mit 589 Rindern besetzt, die zu den Preisen des Hauptmarktes abgesetzt wurden. Außerdem langten für die österreichische Einkaufsgesellschaft 102 Rinder an, die in geschlachtetem Zustande an die Fleischhauer abgegeben wurden. Für Heereszwecke wurden 130 Rinder angekauft. Für die Großschlächtereien langten 144 Rinder ein. Das von diesen Tieren gewonnene Fleisch wird als sogenanntes Wohlfahrtsfleisch an die minderbemittelte Bevölkerung zu billigem Preise abgegeben werden. Der Schafmarkt war mit lebenden Schafen nicht besetzt. Desgleichen war der Schweinemarkt verödet.